

«Was mer cha lehre bem Wandere»

Die Kolumne werd ned e längi wärde, wou's e Zuemuetig wär, wenn Si über mängi Ziile mis Härdöpfudütsch – so säge si z'Aarou onde minere Mondart – müesste läse. Aber gwössi Sache cha mer nome so schriibe, wie eim de Schnabu gwachse esch, oder besser gseit, wie mer's ghört het ond's eim em Härz hange blebe esch

Be dem schöne Herbstwätter zieht's mi emmer weder of ene Hoger ufe. Es muess ke höche si, Houptsach, er esch oberem Näbu ond de Wäg a d'Sonne fuehrt dor e Landschaft, wo eim loht lo ver-gässe, dass d'Wäut ergendwie ächli us de Fuege groote esch. Ou wenn i weiss, dass sech e jedem abglägnige Chrache ond of jedem Hof, wo no so nach Heimet usg-seht, Gschechte chöne abspele, wo eim s'Härz wörde om dräie, wenn si eim wörde z'Ohre cho.

Auerheilige semmer of sone-re Wanderig öiser z'Drett vom Hapfig Rechtig Paradisli onder-wägs gis, händ nonig gwösst, wie schteil dass mer denn vo dem on-de weder müend ufe chraxle zor Schpärbelegg. Bem Obere Chra-che hämmer de Eiachser vomene Puur e sinere Schüür agluet, ond dä esch de schnäu zom Huus us cho ond het met öis Gwondrige afo brechte. Mer händ über Eiach-ser greedt ond baud het's em Puur dämmeret, dass är met Lüüt redt, wo ebe ke Ahnig händ. I meine, me cha deheim öppis ha – en Ei-achser zom Bischpeu – ond glich nüt verschtoh vo de Sach.

Aber de Puur het sech ned vöu lo amerke, är het wiiter verzöt ond onuffäuig de Satz igflochte: «Es esch haut scho wechtig, dass mer Kenntnisse het.» Ond denn het är vo sine 16 Hektare Waud greedt ond mer händ gmerkt, dass

är ned nome Kenntnisse het, nei, do esch no öppis anders metg-schwonge, won är verzöt het, dass es scho verrockt sig, dass die

BRÜCKENSCHLAG



Susanne Hochuli

z'Bärn obe meine, met 0,3 SAK chön mer e so vöu Waud z'Grächtem luege; be de Puure setti mer emmer met weniger Händ no me chönne leichte, de-för händ die z'Bärn obe emmer meh Fenger, wo tippe – debi händ

die jo ou Computer of em Tesch ond chönnte teffiger vörsi mache.

Iha gseit, dass i's schön fende, wien är vo sim Waud redt, ond de Puur, är hät fasch mi Vater chönne si, het gmeint, vo sinere Muetter heb är glehrt, dass mer d'Sache muess z'Ehre zieh – ond das heb är sis Läbe lang gmacht met em Waud.

Jo, Kenntnisse ha ond das, wo mer kennt denn z'Ehre zieh – i gloube, s'gsächt mängs anderscht us of dere Wäut, wemmer das meh wördi mache.

Susanne Hochuli ist seit 2009 Regierungsrätin im Kanton Aargau. Zuvor war sie Journalistin und Reittherapeutin und bewirtschaftete in Reitnau einen Bauernbetrieb. Sie schreibt an dieser Stelle zu einem frei gewählten Thema, diesmal ausnahmsweise in Dialekt.